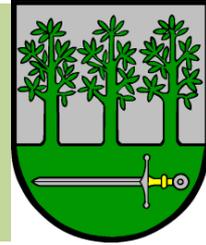


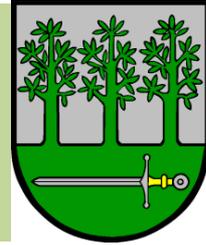
Herzlich
Willkommen

2010



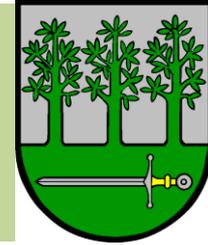
- Einstimmige Beschlüsse im Januar zur Teilnahme am „Flächenpool NRW“
- Ebenfalls einstimmige Beschlüsse zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept
- Ab August: Kostenermittlung durch „Flächenpool NRW“; Gegenüberstellung der Varianten
- Entfernung der westlichen Außenklinkerwand
- November: Beschluss zu Werkplanverfahren mit den Eigentümern der drei Brachflächen

2011



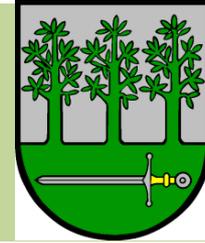
- Strategiekonferenzen / Werkplanverfahren mit den Eigentümern der drei Brachflächen
- Mai: Erster Beschluss zum Neubau und Beauftragung zu Kaufverhandlungen zum Nachbargrundstück
- Mai: Überprüfung durch die Obere Denkmalbehörde und Abraten von einer Unterschutzstellung

2012



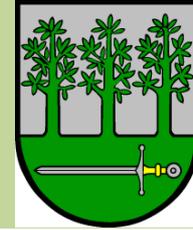
- Juni: Bei einer Gegenstimme Beschluss zum Ankauf einer angrenzenden Fläche
- Nicht öffentlicher Wettbewerb zum Neubau eines Rathauses
- Ergebnisvorstellung im Fachausschuss am 12.11. (Bereich zwischen Pröbstingstraße und Amillyplatz)
- Dazu Beschlussfassungen im PBVU am 29.11.

2013



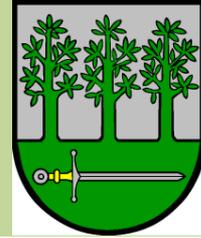
- Weitere Zusammenarbeit mit dem „Flächenpool NRW“ geplant – Erfolg beim Wattendorff-Gelände

2014



- März: Bewerbung um weitere Teilnahme am „Flächenpool NRW“
- September: Einstimmiger Beschluss zur Konsensvereinbarung
- Nov./Dez.: öffentliche Beschlüsse zum Neubau und zum Raumkonzept und auf dieser Grundlage Planungen für den Neubau eines Rathauses vorzubereiten (21 Ja-Stimmen; 4 Nein-Stimmen)
- Schreiben des PR an den Rat

2015



- März: Einstimmiger Beschluss zur Einleitung der B-Planänderung Nr. 51 „Ortskern-West“
- 15.04.: Workshop mit Mitarbeitern
- 07.05.: Workshop der Ratsmitglieder
- 10.06.: Bürgerdialog
- 16.06. und 23.06.: Einstimmige Beschlüsse zum Vergabeverfahren
- Forderung aus der Politik: Förderfähigkeit prüfen

Nicht zu teuer und schon gar nicht hässlich

Was Bürger vom neuen Rathaus erwarten

Von Sigrid Terstegge

NORDWALDE. Erst ein neues Sportzentrum und dann noch ein neues Rathaus – da hat es bereits reichlich kritische Stimmen gegeben, dass sich Nordwalde das nicht leisten könne. Dass daran jedoch kein Weg vorbeiführt und was bei der Planung alles bedacht werden muss, das erfuhren zahlreiche interessierte Bürger am Mitt-

»Das Rathaus gehört zur Daseinsvorsorge. Wir können nicht warten, bis es völlig kaputt ist.«

Sonja Schemmann

wochabend im Forum der Kardinal-von-Galen-Gesamtschule. Auf Einladung der Gemeinde konnten sie auch Wünsche, Anregungen und Bedenken äußern.

„Inzwischen ist es klar, dass die günstigste Lösung ein Neubau ist“, erläuterte Bürgermeisterin Sonja Schemmann. Die baulichen Schäden am Rathaus seien so gravierend, dass sich eine

Sanierung, die aus urheberrechtlichen auch nur im Sinne des verstorbenen Architekten Harald Deilmann erfolgen dürfe, nicht lohne. Schemmann betonte: „Das Rathaus gehört zur Daseinsvorsorge einer Gemeinde. Wir können nicht warten, bis es völlig kaputt ist.“

Zwei Workshops hat es bereits gegeben, um mit Verwaltungsmitarbeitern sowie mit den politischen Vertretern abzuklären, was ein Neubau alles beinhalten und leisten sollte. Olaf Küpper von der Firma IWB-Ingenieure stellte die bisherigen Ergebnisse vor. So seien Angestellten besonders wichtig, dass die Aspekte Sicherheit und Datenschutz beachtet werden. Außerdem wünschen sie sich sogenannte Distanzzonen und genügend Sozialräume. Die Fraktionen hingegen legen Wert auf moderne Technik in multifunktionalen Besprechungs- und Fraktionsräumen, die sie eigenständig nutzen können.

Und was wollen die Bürger? Nicht zu teuer soll es werden, aber multifunktional und vor allem nicht



Die IWB-Ingenieure Marc Dinkhoff, Tobias Freerksen und Olaf Küpper (v.l.) präsentierten die Ergebnisse der bisherigen Workshops. Die Luftaufnahme, auch wenn sie schon etwas älter ist, zeigt das Areal, das der Gemeinde zur Verfügung steht.

hässlich, nur weil billig gebaut wurde. „Das Rathaus muss runter wegen der Barrierefreiheit“, forderte ein Bürger. Auch wünschten sich die Anwesenden ein Gremium von Fachleuten, das die Gestaltung überwacht. Letzteres verwundert nicht. Schließlich ist Nord-



walde ein gebranntes Kind, was Ortskernsanierung und -gestaltung angeht. Auch rund um das Rathaus soll es

»Es wird maximal

Neben dem Verwaltungsbereich wird es noch einen „Drittverwertungsbe- reich“ zur Refinanzierung geben. Angepasst an den Stil



Zahlreiche interessierte Bürger informierten sich über den Stand der Planungen und äußerten eigene Wünsche.

Fotos: Sigrid Terstegge

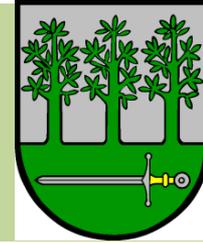
dreigeschossig.«

Claus Ufermann

nach dem Willen der Bürger „Aufenthaltsqualität“ geben. „Man sollte die Möglichkeit haben, dort zu sitzen und etwas zu verzehren“, so eine Bürgerin. Schön wäre es, wie etwa in Altenberge, neben einem idyllisch plätschernenden und im Sommer kühlenden Brunnen. Das hätte was. . .

des neuen Rathauses könnten Wohnungen, Geschäftsräume, Büros, Arztpraxen oder vielleicht Gastronomie entstehen. „Es wird maximal dreigeschossig“, kündigte Verwaltungsmitarbeiter Claus Ufermann an. Die Vorgaben lägen im Bebauungsplan, ansonsten wolle man aber flexibel bleiben. Zu den Kosten und auch zum Aussehen des neuen Rathauses konnte Schemmann noch keine Angaben machen.

2015



- Oktober: Bewertungsmatrix vorgestellt und an die Fraktionen verwiesen (Protokoll 27.10.)
- Besetzung des Bewertungsgremiums einstimmig beschlossen (Protokoll 27.10.)
- November: Aushändigung der FLB an die RM
- Einstimmige Beschlüsse zur Bewertungsmatrix am 08.12. und 15.12.

Zur qualitativen Bewertung der Angebote zum Neubau des Bürgerzentrums ist ein Gremium zu bilden, das neben VertreterInnen des Rates und der Verwaltung auch externen Sachverstand umfassen soll.

Das Gremium soll sich mit insgesamt 8 Personen wie folgt zusammensetzen:

- **Vors. des Planungs-, Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses Wilhelm Volpers**
im Verhinderungsfalle: 2. Stv. Vors. des PBVU Ausschusses Tobias Elshoff

- **1. Stv. Vors. des Planungs-, Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses Ewald Pölking**
im Verhinderungsfalle: Mitglied des PBVU Ausschusses Ursula Grothe

- **Bürgermeisterin Sonja Schemmann**

- **Kämmerer Thorsten Menzel**

im Verhinderungsfalle eines/r der beiden vorgenannten: VA Doris Böckenfeld

- **Vors. des Personalrates Marion Dobusch**

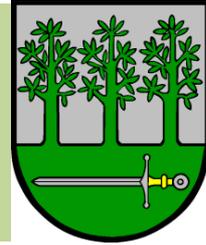
im Verhinderungsfalle: VertreterIn des Personalrates

- **Prof. Kunibert Wachten (Büro Scheuvs + Wachten Dortmund)**

- **Dipl.-Ing. Michael Ahn (Büro Wolters Partner Coesfeld)**

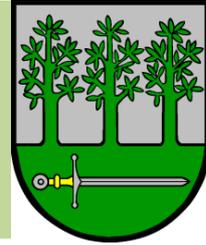
- **MR Thomas Lennertz (Bahnflächenentwicklungsgesellschaft NRW mbH Essen)**

2016



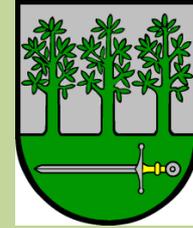
- 23.02: öffentliches Bürgerforum zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept
- In der n. ö. Sitzung des PBVU am 01.03. wurden viele Änderungen in der FLB einstimmig beschlossen
- Ebenfalls einstimmige Beschlüsse im HFA und Rat
- 06.07.: Abstimmungsgespräch mit Herrn Jasper (Bauministerium) und Herrn Kemper (Bez.-Reg.)
- Antragstellung mit Kostenberechnung nach DIN 276 bis Ende Nov. (mit Unterstützung durch IWB und NRW.URBAN)

2017



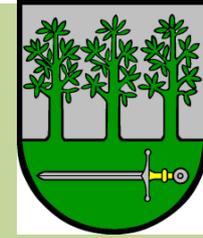
- 21.03./ 28.03 und 04.04.: Erneuter einstimmiger Beschluss zur Bewertungsmatrix
- 30.04.: Übergabe des „Förderbescheids“ am Tag der offenen Straße (3,175 Mio. €)
- 03.06.2017: Bekanntmachung im EU-Amtsblatt zum Teilnahmewettbewerb
- Bis zum 09.10.: Aufforderung zur Abgabe eines Teilnahmeantrags

2018



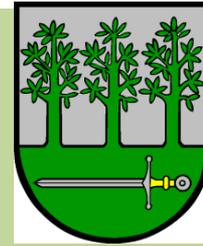
- Aufforderung an die Bieter zur Abgabe des ersten indikativen Angebotes bis zum 05.02.
- 20.02.: Info im Fachausschuss im n.ö. Teil
- 24.04.: Info im Fachausschuss im n.ö. Teil
- 08.05.: Ratsbeschluss zum Verzicht einer Drittverwertung
- Mehrere Presseartikel nach den Beratungen des Bewertungsgremiums

2019



- Januar: Vergabebeschluss im PBVU Ausschuss und im Rat
- Was beinhaltet der Beschluss:
 - Abrisskosten
 - Neubau
 - Kosten der Unterbringung der gesamten Verwaltung während der Bauzeit
 - Umzugskosten in die Übergangslösung
 - Umzugskosten in den Neubau
 - Vorfinanzierung bis zur Fertigstellung des Neubaus in 2021
 - Gestaltung der Außenanlagen
inklusive: Garagen, Aufstellfläche für die Feuerwehr,
Parkplätze und Grünflächen am Neubau
sowie die gesamte Rathaus- und Amillyplatzgestaltung

2019



- Nachprüfungsantrag eines unterlegenen Bieters vor der Vergabekammer:
§ 5 Wahrung der Vertraulichkeit nach der Vergabeordnung – VgV:

„Die Interessensbekundungen, Interessensbestätigungen,

Teilnahmeanträge und Angebote einschließlich ihrer Anlagen sowie die Dokumentation über Öffnung und Wertung der Teilnahmeanträge und Angebote sind auch nach Abschluss des Vergabeverfahrens vertraulich zu behandeln.“

